

Was macht „unsere“ Fankultur aus? Ein persönliches Statement ...

Sven Körber, Vorstand FPMG Supporters Club e.V.

Austausch Fanszene, FanHaus, 03. April 2016 – Borussia vs. Berlin

Vor einiger Zeit sind wir umgezogen, beim Zimmer einräumen sind mir meine alten Umzugskosten mit meinen gesammelten Schätzen rund um Borussia in die Hände gefallen – beim Durchstöbern sind einige Erinnerungen aus den letzten mittlerweile über zwanzig Jahren Fansein wieder aufgefrischt worden. Dinge, die dazu beigetragen haben, dass ich heute mit euch gemeinsam auf unsere schwarz weiß grüne Fankultur schauen möchte ... Einiges habe ich in diesem Rucksack mitgebracht.



Reebok Rucksack 1996

Diesen Rucksack aus den 90igern habe ich noch gar nicht so lange. Von 2008 bis 2011 habe ich eine Ausbildung in Wuppertal gemacht, in einem „Studentenheim“ befand sich dieser Rucksack – der Besitzer war nicht mehr aufzufinden und so wurde mir dieses kleine „Schätzchen“ von meinen Mitstudenten geschenkt. Sie wussten um meine große Zuneigung zu dem Vereinslogo auf dem Rucksack.

Dieser Rucksack erinnert mich an meine Anfänge hier im FPMG Supporters Club – der früher noch Fanprojekt Mönchengladbach hieß und in Eicken beheimatet war. Dort habe ich viele aktive Fans kennengelernt. Manche von ihnen hatten auch solche Rucksäcke, damals ein Zeichen für mich: Wer so etwas trägt, muss schon arg „borussia-verrückt“ sein – schließlich gibt es weitaus optisch hübscherer Rucksäcke. Aber für mich als Greenhorn waren diese Leute „Vorbilder“, Fans an denen ich mich orientieren konnte, Fans, die Fankultur gelebt haben.

Fankultur wird vorgelebt!

An wem habe ich mich orientiert? Wer zeigt mir seine Leidenschaft für unsere Borussia?

Wie seid ihr in unsere Szene gekommen? Oder besser: Wer hat euch in die Szene gebracht? Bei mir waren es Leute, die „borussia-verrückt“ waren. Da ging es erstmal gar nicht um Kutte, Hool, Trikotträger oder Ultra – im Mittelpunkt stand immer die Raute, diese Leidenschaft (damals wunderschön doppeldeutig) zu unserer Borussia. Und noch eins – das habe ich mir besonders in meiner Zeit als Vorsänger immer wieder gesagt: An wem kann ich mich heute orientieren, wer zeigt mir noch heute diese „Leidenschaft“ für Borussia Mönchengladbach? Vor allem dann, wenn ich schon

in der Szene ziemlich bekannt bin, wenn ich vielleicht eine führende Rolle einnehme? Wer hält meine Leidenschaft heute am brennen – als Allesfahrer, Vorsänger, Mitglied einer Ultragruppe, die ein Stück „vorangehen“ möchte oder als Vorstandsmitglied im FPMG?

Bei mir sind das Leute, die einfach nur „Borussia Mönchengladbach“ leben, die im Stadion stehen und geil abgehen, die irgendwo weit weg von MG im Garten eine schwarz-weiß-grüne Fahne hängen haben oder mit denen man – obwohl man sie vielleicht noch gar nicht so gut kennt – auf dem Weg zum Auswärtsspiel im Zug bei einem Bier über das letzte Spiel philosophieren kann.

Fankultur wird vorgelebt! An wem habe ich mich orientiert? Wer zeigt mir seine Leidenschaft für unsere Borussia?



Aufnäher Mönchs-Bande, CD Fanlieder

In den letzten Monaten musste ich immer mal wieder an die Mönchs-Bande denke. Ich glaube 2001 gestartet, war sie zuerst der Versuch, jüngere und ultraorientierte Fans zusammen zu bringen. Im Laufe der Zeit hat sie in ihren Hochzeiten vor allem eins gemacht: Unterschiedliche Fans und Fan-Clubs zusammengebracht. Auf den Pullover und T-Shirts standen zum Beispiel hinten die Namen der Fan-Clubs drauf. Die Idee dahinter: Viele unterschiedliche Fans machen etwas gemeinsam für die Szene. Ich erinnere mich daran, wie wir uns damals gezielt gegen Medienhetze positioniert haben (Aufkleber mit Hans Meyer) und sogar auf einer JHV von Borussia dafür geworben haben, dass die Bild-Zeitung keine Zwischenstände mehr präsentieren soll, was sich dann auch geändert hat.

Oder ich erinnere mich an eine CD mit Fangesängen, die wir mit unterschiedlichen Fan-Clubs aufgenommen haben – auch wenn viele neue Lieder es dann mit der Zeit nicht in die Kurve geschafft haben, das Ganze war ein Versuch, möglichst viele Leute miteinzubeziehen. Übrigens – auch Choreos haben damals viele unterschiedliche Fan-Clubs gemeinsam geplant und durchgeführt. Vielleicht waren die Choreos damals nicht so groß und toll wie heute, dafür wurden sie damals von vielen aktiven Fans schon im Vorfeld mitgetragen und eingebracht ...

Fankultur lebt von Gemeinschaft!

So mehr Leute – auch in der unterschiedlichen Vielfalt – sich einbringen, desto kreativer eine Fanszene. Gerade in der Gemeinschaft kann Neues wachsen. Dies gilt im Kleinen für jeden einzelnen Fan-Club, jede Gruppe – dies gilt aber auch für das große Ganze einer Fanszene.

Übrigens: Solche Zusammenschlüsse wie die Mönchs-Bande gab es in unserer Szene im Laufe der Jahrzehnte immer wieder. In den Neunzigern waren es die Supporters (irgendwo müsste im FanHaus auch noch ein Schal hängen) und in den Achtzigern die

„Interessenvertretung der BFCs“, kurz IG, aus der später dann das Fanprojekt Mönchengladbach – unser heutiger FPMG Supporters Club – hervorging.

Vielleicht brauchen wir heute, in einer Zeit in der unsere Szene so groß und bunt ist wie selten vorher auch wieder etwas, was die unterschiedlichen Leute zusammenbringt und wo Leute, egal aus welcher Ecke unserer Szene sie kommen, sich aktiv gemeinsam einbringen und Fankultur gestalten können?

Wer von euch hat nicht diesen Wunsch nach Gemeinschaft? In einem Lied von B.O. heißt es: Mit tausenden zittern, mit tausenden schreien, mit tausenden Jubeln für unseren Verein ... darum gehen wir ins Stadion und sitzen nicht vor dem Fernseher. Fußballfans wollen Gemeinschaft. Natürlich kann und will man sich nicht mit jedem verstehen – aber wenn der Ball im Netz landet oder sich, wie in Manchester zum Beispiel alle einhacken und wir gemeinsam unsere Borussia Hochebene lassen, das verbindet, das lieben wir – sonst, da bin ich mir sicher, würden wir uns heute nicht hier versammeln.

Fankultur lebt von Gemeinschaft! So mehr Leute – auch in der unterschiedlichen Vielfalt – sich einbringen, desto kreativer eine Fanszene.

Vielleicht, so der Wunsch, kann ein solches Austauschtreffen wie vor dem Hertha-Spiel, ein (neuer) Schritt in diese Richtung sein ...



Aufkleber: Pflipsen Urlaubsgeld, Gib Hannes eine Chance, Sitzen ist fürn Arsch, Plakat: Kampf der Stille, ...

Beim Durchstöbern der alten Sachen bin ich besonders an Kleinigkeiten hängen geblieben: „Urlaubsgeld“ von Karl-Heinz Pflipsen, Aufklebern wie „Sitzen ist fürn Arsch“, „Gib Hannes eine Chance“ oder einem Plakat: „Kampf der Stille“ ... Kleinigkeiten, die mir zeigen, wie wir Fans uns immer eingemischt haben, und unsere Sicht der Dinge auf kreative Weise eingebracht haben.

Wir ärgern uns, wenn Spieler „abheben“ und die Basis zu uns Fans vergessen. Wohl auch ein Grund damals, warum das Vorspiel, was damals noch Nachspiel hieß vom FPMG ins Leben gerufen wurden ist – wenn man Leute hört, die im Winter mit im Trainingslager waren, besteht da vielleicht auch heute hier und dort wieder eine Gefahr.

Wir wollen uns für Fanbelange einsetzen, dazu gehörte damals der Kampf um Stehplätze – und heute bezahlbare Auswärtskarten und das nicht nur in kleiner Stückzahl.

Und ja, wir reden immer wieder auch über die Stimmung in der eigenen Kurve, Vorsänger ja oder nein, Einsatz von Schwenkfahnen, usw. ... das muss wohl so sein, und ist ja auch nicht schlecht.

Wir reden über unterschiedliche Meinungen innerhalb unserer Fanszene – sowohl über Fanthemen als auch über Vereinsthemen – womit wir übrigens auch wieder bei dem „Gib Hannes eine Chance“ Schätzchen sind. Wer erinnert sich noch an Hans „Hannes“ Bongartz? ☺

Eine aktive Fankultur setzt sich kreativ FÜR Fanbelange ein.

Dabei wünsche ich mir von unserer Szene noch mehr Engagement und Kreativität. Manchmal habe ich das Gefühl, dass viele dieses Engagement „den Ultras“ und „dem FPMG“ überlassen ... schade eigentlich.

Ich wünsche mir aber auch mehr Kreativität – in der Diskussion rund um die „Mentalität der UEFA“ viel unserer Kurve zum Beispiel nichts Besseres ein, als „primitiv“ FUCK UEFA zu brüllen. Es geht nicht nur darum, gegen etwas zu sein, sondern für etwas. Was zeichnet zum Beispiel unsere Fankultur aus gegenüber RB Leipzig und Hoffenheim? Dass die „blöd“ sind, weiß ich, aber warum sind Traditionsvereine und ihre Fanszene anders? Diese unsere Besonderheit darzustellen, darum muss es uns doch gehen – uns in den Mittelpunkt stellen, nicht die ...

Kreativität bedeutet sich intelligent zu äußern. Ich persönlich nehme da aktuell immer wieder auch etwas von dem Blog Mit-Gedacht mit, die sprechen Dinge sehr konstruktiv an. Hier gilt es ein Stück weit anzusetzen – und das Ganze auch noch aus dem Internet ins – und rund ums Stadion zu holen.

Eine aktive Fankultur setzt sich kreativ FÜR Fanbelange ein. Ich meine, da gibt es aktuell einige Themen, die wir anpacken können.



Zwei Bier oder zwei Schnaps

Ganz wichtig, gemeinsam trinken. Gladbach ist eine Trinkerszene! ☺

Keine Ahnung, wie euer Fan-Club entstanden ist – aber die meisten Fan-Clubs und Gruppen werden beim gemeinsamen „Suff“ gegründet. Man trinkt gemeinsam, feiert gemeinsam – und auch diskutieren kann man am besten bei einem Bier.

Leben wir Fankultur! Haben wir gemeinsam Spaß!

Feiern wir Borussia und auch mal uns selbst. Gehen wir aufeinander zu, gerade auch dann, wenn wir unterschiedlicher Meinung sind – diskutieren wir und raufen uns danach wieder zusammen.

Ich meine: Das geht am besten beim gemeinsamen Bier. ☺

Wie viel wurde in unserer Szene schon gemeinsam „gesoffen“, Feten gefeiert und dabei diskutiert, dabei sind Freundschaften entstanden.

Dahinter steht natürlich vor allem die Frage: Wie wir heute in unserer Szene miteinander umgehen? Ich habe das Gefühl, dass leider immer mehr über Facebook

und Co kommuniziert wird, als „Face to Face“. Das bringt nicht weiter, im Gegenteil, dadurch entstehen Gräben und Spaltung ... das Beispiel K*** in dieser Saison hat dies mehr als deutlich gezeigt.

Trinke gemeinsam ein Bier, redet dabei miteinander.

Wenn ich mich über dich ärgere, hol ich uns ein Bier und dann wird geredet. Das kostet mehr als ein Post bei Facebook, bringt uns aber weiter.

Redet miteinander, geht aufeinander zu – diskutiert und stößt dann gemeinsam auf Borussia an!



Was würdet ihr aus dem Rucksack holen?

Zum Schluss bleibt die Frage an euch? Wenn ihr unsere Fankultur vorstellen würdet – was wäre in eurem Rucksack?

Vielleicht würdet ihr eine Eintrittskarte von einem besonderen Spiel zeigen? Von einer netten Tour erzählen – oder aber fanpolitisch argumentieren: Da ist die Angst, dass irgendwann auch bei uns einmal die Tickets so teuer sind, wie in England?

Vielleicht zeigt ihr ein T-Shirt von eurem Fan-Club, das erinnert an Freundschaft und Gemeinschaft – oder ihr präsentiert ein „Contra Commerz“, bzw. „Zum Erhalt der Fankultur“-Shirt, das zeigt, wofür ihr euch einsetzt?

Vielleicht zeigt ihr einen Wimpel aus eurem Auto, mit dem ihr jeden Tag zur Arbeit fahrt und euch dort gegen Dortmunder, Bayern und Schalke behaupten müsst, weil wir (zu) weit vom Borussia-Park entfernt wohnt – aber trotzdem immer wieder stolz „schwarz-weiß-grün“ präsentiert.

Vielleicht würdet ihr ein Stück Stoff aus eurem Rucksack ziehen? Eine selber gemalte Fahne – oder die Idee für einen neuen Doppelhalter?

Vielleicht einen Aufnäher von einem befreundeten Fan-Club für die eigene Kutte oder Sammlung, beides zeigt die große Gemeinschaft unserer Fanszene.

Übrigens: Jede einzelne Geschichte macht Fankultur lebendig. Und damit Fankultur lebendig wird und bleibt, darum treffen wir uns heute hier. Ich freue mich auf konstruktive Gespräche. Bevor es allerdings damit so richtig losgeht, lasst uns noch auf unsere Borussia anstoßen – am besten mit einem kalten Bier.

Auf Borussia! ☺